

GOLF UNTER OLYMPISCHEN RINGEN

Ob Chance für den deutschen Golfsport oder nicht – dabei sein ist alles

Am 13. Juli 2014 saß unsere Nation gebannt vor dem Fernseher und sah zu, wie Deutschland die argentinische Nationalmannschaft durch ein Tor von Mario Götze beim WM-Endspiel in Rio de Janeiro bezwang. Groß war der Jubel – zuhause wie auf den Fanmeilen in Berlin oder München. Zwei Jahre später steht das nächste Großereignis in Brasilien an: Die Olympischen Spiele. Seit 1904 endlich wieder mit dabei: der kleine weiße Golfball.

Rainer Goldrian, Geschäftsführer der PGA of Germany, zeigte sich beim Business Talk des GMVD auf der CMT optimistisch und schätzte die Medaillenchancen für die deutschen Teilnehmer als „überragend“ ein (siehe dazu auch Seite 33). Von je 60 männlichen und weiblichen Teilnehmern würden nur circa 30 um die Medaillen kämpfen, darunter je zwei Deutsche. Auch der DGV freut sich auf die Rückkehr des Golfsports bei den Olympischen Spielen. Was bringt es schon, der verlorenen Ryder Cup-Bewerbung hinterher zu trauern? Lieber einmal kräftig schütteln, weitermachen und auf den 11. August freuen, wenn nach 112-jähriger Abstinenz das Turnier der Herren

beginnt. Die vier Runden sollen jeweils zwischen 15:30 und 16:00 Uhr enden – beste Sendezeit in Deutschland, denn hier ist man fünf Stunden voraus. Bleibt zu hoffen, dass Golf dann auch übertragen wird und Profis wie Jordan Spieth und Rory McIlroy, Sandra Gal und Martin Kaymer „Nicht-Golfer“ begeistern.

Kann der deutsche Golfsport, dieses Ereignis positiv für sich zu nutzen? Ist es eine Chance, Aufmerksamkeit zu erregen, oder verpufft die Teilnahme bei Olympia innerhalb weniger Tage oder Wochen in Bedeutungslosigkeit? Sicher werden wir keine Fanmeilen wie bei der Fußball-WM erleben, aber ein paar Ideen schaden nicht. Public Viewing liegt nah – das planen auch die nachfolgend befragten Clubmanager und Geschäftsführer. Ob auf der Golfanlage oder an anderer öffentlicher Stelle bleibt jedem selbst überlassen (siehe dazu auch das Statement von Herbert Fritzenwenger). Zwar können Mitglieder „Nicht-Golfer“ aus dem Freundeskreis mitbringen, doch vielleicht sollten die Anlagen nicht auf Besucher warten, sondern zur Abwechslung zu den Leuten kommen. Dies könnte helfen, Berührungspunkte abzubauen und Olym-

pia als Impuls zu nutzen, um mit den Leuten ins Gespräch zu kommen: Ja, Golf ist Sport und geeignet für Jung und Alt! Denkbar wäre zum Beispiel ein Stand mit Chip- und Putt-Möglichkeiten in der Fußgängerzone oder auf dem Marktplatz; dazu ein Flyer mit den wichtigsten Daten und Begriffen zum Thema Golf als „Leitfaden“ für ungeübte Olympia-Fernsehzuschauer und ein Gewinnspiel mit Fragen rund um Golf und Olympia oder Schoko-Golfbälle als Give-away. Für Kinder könnte man die Olympischen Spiele mit Golf-Geschicklichkeitsspielen nachstellen. Ein Siegerpodest aus Kartons und Medaillen wecken bestimmt den Sportsgeist. Am besten setzt man sich frühzeitig im Team zusammen und lässt seinen Gedanken freien Lauf.

Praktiker aus dem Golfmanagement und gleichzeitig Certified Club Manager äußern sich im Folgenden zu Golf bei Olympia. Erwartung positive Auswirkungen? Was halten Sie von der bereits kontrovers diskutierten Entscheidung ein Vier-Tages-Turnier im klassischen Zählspielsystem unter Profis auszutragen? Und haben sie bereits Pläne für Aktionen oder ist das Thema noch zu weit entfernt?



Achim Lehnstaedt, Clubmanager des Golf- und Land-Clubs Köln e.V., Vorstandsmittglied der PGA of Germany und CCM 1 (2013)

Ist es eine Chance für den Golfsport bzw. die Golfbranche, dass Golf wieder olympisch wird? Erwartung positive Auswirkungen?

 Natürlich sehe ich alles, was dazu beitragen kann, den Golfsport der breiteren Bevölkerung näher zu bringen, erst einmal als eine Chance. Ich glaube aber, dass es sehr stark davon abhängt, ob Golf bei Olympia ausreichend und zu guten Sendezeiten im Fernsehen übertragen wird. Eine sehr wichtige Rolle spielt bei der Übertragung

sicher auch der Kommentator. Er hat die große Aufgabe, den Laien vor dem Fernseher während der Übertragung für den Sport zu begeistern. Ansonsten wird bestimmt schnell der Sender gewechselt.

Wie beurteilen Sie die Entscheidung bei Olympia ein Vier-Tages-Turnier im klassischen Zählspiel-System auszutragen?

 Eine Mischung zwischen Zählspielqualifikation und Lochspiel hätte mir besser gefallen. Hier wäre auch für den Laien mehr Spannung aufgekommen. Vielleicht haben wir ja Glück, und es wird in einer großen Gruppe, natürlich mit deutscher Beteiligung, über mehrere Löcher um die Goldmedaille gestochen.

Wäre es Ihrer Meinung nach für den Golfsport besser gewesen, den Kampf um die olympischen Medaillen den Amateuren zu überlassen?

☺ Ich glaube nicht. Wir erleben es ja auch in den anderen Sportarten, dass der reine Amateur kaum noch am Start ist. Zusätzlich wird das Medieninteresse bei den Pros um einiges größer sein.



Horst Schubert, Vorstand der G&CC Seddiner See AG, Vorstandsmitglied des GMVD und CCM 2 (2015)

Ist es eine Chance für den Golfsport bzw. die Golfbranche, dass Golf wieder olympisch wird? Erwarten Sie positive Auswirkungen?

☹ Jeder, der in der Lage ist, eine Statistik zu lesen, weiß, dass der Tennis-Boom in den 70er und 80er Jahren absolut nichts mit den sportlichen Erfolgen von Boris Becker und Steffi Graf zu tun hatte. Aber diese „Legende“, dass herausragende Sportler wie z.B. Wimbledon-Sieger, Weltmeister oder Olympia-Sieger automatisch zu einer positiven Mitgliederentwicklung in einer Sportart führen, ist einfach nicht tot zu kriegen. In diesem Sinne werden die Olympischen Spiele 2016 in Rio, selbst wenn es deutsche Golfspielerinnen oder Golfspieler bis auf das Podium schaffen sollten, ganz sicher keine positiven Auswirkungen auf den deutschen Golfsport haben. Positiv ist allerdings, dass Golf nun im olympischen Kontext wahrgenommen wird – als eine ganz „normale“ Sportart, wie viele andere auch. Dies ist ein weiterer Schritt zur Korrektur des bisher immer noch verbesserungswürdigen Images der Sportart in der breiten Öffentlichkeit. So gesehen ist Rio 2016 für den Golfsport durchaus eine Chance, auch für die weitere Entwicklung in Deutschland.

Wie beurteilen Sie die Entscheidung bei Olympia ein Vier-Tages-Turnier im klassischen Zählspiel-System auszutragen?



Dirk Eckgold, Geschäftsführer des Golfclubs Rheinhessen und CCM 3 (2008)

Ist es eine Chance für den Golfsport bzw. die Golfbranche, dass Golf wieder olympisch wird? Erwarten Sie positive Auswirkungen?

☺ Zunächst ist es eine großartige Sache, dass Golf nach 112 Jahren wieder in den Kanon der olympischen Sportarten berufen wurde. Insbesondere auf Grund der medialen Wirkung von Olympischen Spielen gehe ich davon aus, dass es positive Effekte für den Golfsport

Wie wird das Thema Olympia bei Ihnen im Club / auf der Anlage berücksichtigt? Planen Sie Aktionen oder Events?

☺ Wir werden je nach Sendezeit natürlich Public Viewing anbieten. Ein Turnier oder andere Events parallel zu Olympia sind momentan noch nicht geplant.

☺ Man sollte nicht vergessen, dass bei den TV-Übertragungen aus Rio zu 99% Zuschauer vor dem Bildschirm sitzen werden, die mit Golf bisher „nichts am Hut hatten“. Für diese Zuschauer ist ein möglichst simpler Wertungsmodus wichtig, um zu verstehen, worauf es im Golfsport ankommt. Und einfacher als ein Zählspielmodus – je weniger Schläge, desto besser – geht es nun einmal nicht.

Wäre es Ihrer Meinung nach für den Golfsport besser gewesen, den Kampf um die olympischen Medaillen den Amateuren zu überlassen?

☺ In keiner Sportart sind die jeweils weltbesten Akteure heutzutage noch Amateure. Dafür ist das Leistungsniveau mittlerweile überall viel zu hoch. Sicherlich gibt es gravierende Vermarktungsmöglichkeiten und, damit verbunden, erhebliche Einkommensunterschiede in den Sportarten. Im Tennis oder im Fußball verdient ein Weltklasse-Sportler in einer ganz anderen Dimension als z.B. in der Leichtathletik. Aber auch Weltklasse-Leichtathleten sind schon lange keine Amateure mehr. Hochleistungssport ist heutzutage ein Fulltime-Job, in jeder Sportart. Bei den Olympischen Spielen sollten die jeweils weltbesten Sportler einer Sportart vertreten sein, unabhängig von deren Einkommensverhältnissen.

Wie wird das Thema Olympia bei Ihnen im Club / auf der Anlage berücksichtigt? Planen Sie Aktionen oder Events?

☺ Wir werden im Sommer während der Olympischen Spiele sicherlich beide TV-Geräte im Clubrestaurant und im Kaminzimmer in Dauerbetrieb haben. Besondere Aktionen oder Events sind bisher aber nicht geplant.

geben wird. Glaubt man den Statistiken, so gab es bei den olympischen Spielen in Athen 2004 3,9 Milliarden Zuschauer weltweit, 2008 in Peking 4,7 Milliarden und im Jahr 2012 in London sollen es weltweit 4,8 Milliarden Zuschauer gewesen sein. Allein in Deutschland sollen gemäß „quotenmeter.de“ im Schnitt 5,58 Millionen Zuschauer die Abendübertragungen in der Primetime von 20.15 Uhr bis 0.00 Uhr verfolgt haben. Dies entspricht einem Marktanteil von 25,1 Prozent. Es besteht also ein berechtigter Grund zu der Hoffnung, dass bei den zahlreichen Zuschauern viele dabei sein werden, die noch keinen Kontakt mit der Sportart Golf hatten und die sich – so hoffe ich – durch die Übertragung inspirieren lassen, selber einmal den Schläger in die Hand zu nehmen.

Wie beurteilen Sie die Entscheidung bei Olympia ein Vier-Tages-Turnier im klassischen Zählspiel-System auszutragen?

☺ Die Spielform ist aus meiner Sicht in Ordnung. Es wird nach der ersten Runde ein Leaderboard mit den Platzierungen geben. Dann kann mit Spannung – wie bei jedem anderen großen Turnier – verfolgt werden, wer über den Zeitraum dieser vier Tage die beste Leistung bringt.

Wäre es Ihrer Meinung nach für den Golfsport besser gewesen, den Kampf um die olympischen Medaillen den Amateuren zu überlassen?

☺ Meiner Meinung nach sollte jede Nation mit den jeweils besten Athleten in den einzelnen Sportarten antreten, unabhängig davon, ob der Athlet Profi oder Amateur ist. Was zählt, ist die sportliche Leistung.

Wie wird das Thema Olympia bei Ihnen im Club / auf der Anlage berücksichtigt? Planen Sie Aktionen oder Events?

☺ Je nachdem wie die Übertragungszeiten sind, ist ein Public Viewing denkbar. Bei der Fußball-Weltmeisterschaft wurde dies bereits erfolgreich im GC Rheinhessen praktiziert.



Marc-Frederik Elsäßer, Geschäftsführer der Golfplatz Schönbuch GmbH & Co. KG und CCM 4 (2015)

Ist es eine Chance für den Golfsport bzw. die Golfbranche, dass Golf wieder olympisch wird? Erwarten Sie positive Auswirkungen?

☺ Olympia steht für Sport. Golf wird 2016 olympisch und der gesamten Welt als „Sport“ präsentiert. Das ist eine große Chance. Bei einem erfolgreichen Abschneiden der deutschen Athleten, würde diese Botschaft auch in Deutschland in den Fokus der Öffentlichkeit geraten. Das wäre fantastisch.

Wie beurteilen Sie die Entscheidung bei Olympia ein Vier-Tages-Turnier im klassischen Zählspiel-System auszutragen?

☺ Wie ich beim Business Talk des GMVD auf der CMT erfahren habe, wurde der Modus ganz bewusst ge-

wählt, um die vorgegebene Olympia-Sportlergesamtzahl möglichst wenig zu beanspruchen. Damit wurden die Chancen für eine Wiederaufnahme in den Reigen olympischer der Sportarten klar gesteigert. Das war clever. Nun sind wir dabei – für 2020 ist dann alles offen.

Wäre es Ihrer Meinung nach für den Golfsport besser gewesen, den Kampf um die olympischen Medaillen den Amateuren zu überlassen?

☺ Im Sinne der medialen Wahrnehmung von Golf sollten die bekanntesten Spielerinnen und Spieler antreten. Und das sind Profis.

Wie wird das Thema Olympia bei Ihnen im Club / auf der Anlage berücksichtigt? Planen Sie Aktionen oder Events?

☺ Wir haben das „Olympische Gefühl“ im Jahr der Entscheidung pro Olympia mit einem großen Charity-Turnier „Olympia goes Golfing“ gelebt. Sicher werden wir auch im olympischen Jahr verschiedene Aktionen starten.



Herbert Fritzenwenger, Geschäftsführer und Präsident des Golfclubs Ruhpolding e.V., Teilnehmer der Olympischen Spiele 1988 in Calgary und CCM 4 (2013)

Ist es eine Chance für den Golfsport bzw. die Golfbranche, dass Golf wieder olympisch wird? Erwarten Sie positive Auswirkungen?

😊 Grundsätzlich ist es eine großartige Chance, unseren Sport weltweit zu präsentieren, gerade in jenen Ländern, in denen Golf als Sport nicht oder fast nicht wahrgenommen wird. Die Auswirkungen hängen ein wenig von der Präsentation und Berichterstattung vor Ort ab, sollten aber grundsätzlich positiv sein. Perfektes Sichtbarmachen des Ballfluges und der Distanzen sind für mich wesentliche Bestandteile einer positiven Übertragung. Wichtig ist, dass der Laie sofort erkennt, ob ein Schlag erfolgreich war oder nicht. Wenn wir hier das Interesse vieler Nichtgolfer wecken könnten, hätte dies sicher positive Auswirkungen für das Image und damit auch auf die Nachfrage am Golfmarkt.

Wie beurteilen Sie die Entscheidung bei Olympia ein Vier-Tages-Turnier im klassischen Zählspiel-System auszutragen?

☹ Die Entscheidung ist aus meiner Sicht unglücklich. Wenn man schon die Möglichkeit hat sich zu präsentieren, sollte dies meiner Meinung nach mit einem Lochwettbewerb geschehen. Die attraktivsten Golfereignisse – Ryder Cup und Solheim Cup – lassen grüßen. Perfekt wäre auch ein Mixed-Wettbewerb als Lochwettbewerb gewesen.

Wäre es Ihrer Meinung nach für den Golfsport besser gewesen, den Kampf um die olympischen Medaillen den Amateuren zu überlassen?

☹ Es sollten alle Spieler die Möglichkeit haben, sich zu qualifizieren, egal ob Profi oder Amateur. Wenn sich ein Amateur gegen die Profis durchsetzt, warum soll er nicht auch bei Olympia teilnehmen? Entsprechende Qualifikationsturniere müssten dies gewährleisten können. Ich glaube, dass in den Ländern in denen Golf weniger populär ist, große Namen sowieso nicht „ziehen“. Wichtig ist, dass während der Spiele die nationale Identität des jeweiligen Spielers herausgearbeitet wird. Besser gelänge das allerdings mit Team-Wettbewerben. Den teilnehmenden Sportlern kann ich nur empfehlen, jede Minute dieser Spiele zu genießen, alle Eindrücke aufzusaugen, Erfolge zu feiern und nicht allzu deprimiert zu sein, wenn die selbst gesteckten Ziele nicht erreicht werden. Olympia ist aus Sicht der Sportler das größte Ereignis, an dem man, vielleicht nur einmal im Leben, als Sportler teilnehmen kann.

Wie wird das Thema Olympia bei Ihnen im Club / auf der Anlage berücksichtigt? Planen Sie Aktionen oder Events?

☹ Bier in das Hofbräuhaus mitzubringen, ist nicht unser Ansinnen. Im Golfclub werden wir außer dem regulären Stammtisch keine weitere Aktion starten. Wenn Public Viewing, dann nicht auf der Golfanlage sondern auf einem öffentlichen Platz, in einem Lokal oder Gewerbebetrieb im Ortskern, verbunden mit der Möglichkeit selbst den Schläger zu schwingen.

*Dr. Johanna Thiel
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit GMVD*

